



ew eduard weisz
Immobilienberatung

erfahren

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

Senioren werden wieder zu Schülern

Der erste Teil des Handykurses für Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus war ein voller Erfolg – für beide Seiten: Für die Senioren, die viel lernten, und auch für die Konfirmanden, die ihr Wissen weitergeben konnten.

Malini Gloor

Das Bedürfnis ist gross: 23 Seniorinnen und fünf Senioren im Alter von 65 bis 88 Jahren sind am ersten Teil des zweiteiligen Handykurses anwesend – sechs liessen sich gar auf die Warteliste setzen und müssen sich nun bis auf ein anderes Mal gedulden. Zusammen mit über 30 Konfirmandinnen und Konfirmanden zwischen 13 und 15 Jahren sitzen die älteren Menschen, die für heute wieder einmal Schüler sind, im reformierten Kirchgemeindehaus und hören der Einführung von Simon Obrist zu. Er ist zusammen mit Tanja Pulfer seit Januar die neue Ansprechperson der Sozialdiakonie für Jugendliche und junge Erwachsene der reformierten Kirche Höngg.

In langen Reihen sassen für einmal ältere Schülerinnen und Schüler jüngeren Lehrerinnen und Lehrern gegenüber. (Fotos: Malini Gloor)



Während dem Beten klingelte das Handy

Mit seiner sympathischen Art hat Simon Obrist Jung und Alt schnell für sich gewonnen. Untermalt von schauspielerischen Einlagen gibt er folgende Anekdote zum Besten: «Vor zwei Wochen war ich in der Höngger Kirche, Pfarrerin Anemarie Müller betete zum lieben Gott im Himmel – und «trr trr trr» unterbrach Handygeklingel die Stille. Die betroffene Dame wühlte in ihrer Handtasche, während die Pfarrerin intensiv weiterbete-

te. Doch die Aufmerksamkeit aller galt viel mehr der Dame, der man leise wünschte, sie möge den richtigen Knopf bald finden...» Dass so etwas nicht passiert, dafür sind an zwei Mittwochnachmittagen die anwesenden Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinden Höngg und Oberengstringen mittels ihrer Schulung zuständig. Dann werden Zweier-Grüppchen gebildet, denn die Betreuung soll eins zu eins

Fortsetzung auf Seite 3

Höngg aktuell

Donnerstag, 17. März

Bilderausstellung

10 bis 20 Uhr, Monika Sophia Kühner zeigt ihre Werke von Reisen und Erlebnissen, gemalt in Öl und Acryl. Täglich bis 29. Mai. Tertium Residency Im Brühl, Kappenhöhlweg 11.

Freitag, 18. März

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Hühner und Ostereier	3
Neues bei Zweifel Weine	5
Auswertung Lesenumfrage	6
Quartiermediation	9
Sport	13
Exfreundinnen im «Desperado»	16



Praxis für Atem, Bewegung
und Entspannung

Franziska Kronenberg
Dipl. Atemtherapeutin

Mit der Kraft des Atems zu mehr Achtsamkeit, Gelassenheit und Wohlbefinden.

Limmattalstrasse 177, 079-33 99 700

«Möchten Sie Ihr attraktives Grundstück verkaufen? Wir realisieren Miet- und Eigentumswohnungen in Zürich und Umgebung.»

Michael Speck, Akquisition und Verkauf

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



Erfahren Sie mehr!
044 276 63 34



Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

GESUCHT!

EIGENTUMSWOHNUMG FÜR EIN ÄLTERES PAAR.

Für Schätzungen und Vermittlungen: 058 322 88 70 oder wohneigentum@smeyers.ch

smeyers
www.smeyers.ch Immobilien-Management

GESUCHT von CH-Mann
kleine Wohnung in Höngg oder Umgebung
Tel. 079 227 71 80

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

simply new cosmetics

Penny Roth
Imbisbühlstr. 96
8049 Zürich

079 508 12 74
simply-new.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Umfassende zahnärztliche Betreuung "aus einer Hand"

Limmatthalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Sorgen Sie sich um Ihren demenzkranken Angehörigen?

Als dipl. Pflegefachfrau berate ich Sie gerne und betreue Ihren Angehörigen kompetent, einfühlsam und flexibel.

Ursula Scholian
Telefon 044 342 50 91
Mobil 079 712 54 44

www.ursulascholian.ch

Gratulationen

Das Glück findest du oft erst, wenn du dich auf den Weg machst!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

- 19. März** Ernst Bachmann 80 Jahre
- 21. März** Brigitte Schenk 80 Jahre
- 22. März** Rainer Landrock 80 Jahre
Marianne Zweifel 85 Jahre
- 24. März** Ruth Wyss 80 Jahre
- 25. März** Wilhelm Weidmann 101 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmatthalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt



Mit **Hypnose** hartnäckige Kilos purzeln lassen.
Ich berate Sie gerne.

079 800 15 02
tosca.lattmann@enbal.ch
www.enbal.ch

EnBal integral
GANZHEITLICH ALTERNATIVE THERAPIE

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 23. März, führt ins Zürcher Unterland: von Egetswil über Silberhau und Hueneren geht es nach Bülach. Es gibt einen Aufstieg von 100 Metern und einen Abstieg von 250 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Die S7, Abfahrt um 11.57 Uhr auf Gleis 8 am Bahnhof Oerlikon, bringt die Gruppe nach Kloten und von dort mit dem Bus nach Egetswil. Die Wanderung führt an Hintermarchlen-Husacher-Bülberg vorbei nach Eschenmosen. Die Wege wechseln ab durch Wald und Feld.

Abstieg mit Aussicht
Dann beginnt der etwas steile Abstieg mit Sicht auf das Zürcher Unterland. Im alten Dorfkern von Bülach werden sich die Leiter ver-

abschieden. Wer Lust hat, kommt noch mit ins Restaurant oder in die Konditorei Fleischli. Die Eiligen können direkt zum Bahnhof und mit der S9 oder dem Regionalzug nach Zürich fahren. Unterwegs hat es keine Einkehrmöglichkeit, eine kleine Zwischenverpflegung ist ratsam. (e)

60plus-Wanderung
Besammlung um 11.40 Uhr bei der Bushaltestelle Bahnhof Oerlikon des 80er Busses.
Billette: Selber lösen. Bülach retour 24 Stunden, mit Halbtax 8.60 Franken, Anschlussbillett Halbtax zwei Zonen, 24 Stunden sechs Franken.
Organisationsbeitrag: fünf Franken.
Keine Anmeldung nötig.
Bei unsicherem Wetter anfragen bei Anni Camastral,
Telefon 044 748 18 20.

Verlosung

Je zwei Tageseintritte für die «Giardina» haben gewonnen:

S. Bächtold, B. Veitinger und M. Zinke
Der «Höngger» wünscht einen grünen-bunten Tag!

Raus... Verkauf

Zimmerpflanzen 50 % • Dekoartikel 50 % • Ambiente-Collection (Servietten, Tischläufer, Kerzen, Zündhölzer) ab 3 Stück 30 % • Glasvasen, Säulen, Ständer 50 % • Schaffer-Collection (Stofftierli) 50 %

Blumengeschäft Gardenia • Limmattalstrasse 197
8049 Zürich • Telefon 044 341 27 77

reformierte kirche höngg

Morgenbesinnungen in der Karwoche

Montag, 21. März, bis Karfreitag, 25. März, jeweils 6.30 bis 7 Uhr, reformierte Kirche

Musik, Texte, Gebet und Stille: Fünf Tage jeden Morgen im Chorraum sich besinnen, anhalten, innehalten und einkehren bei Gott. Aus der Ruhe heraus den Tag beginnen. Sich einlassen auf die Passion Jesu. (Teilnahme auch einzeln möglich)

Anne-Lise Diserens, Marlis Recher, Ines Buhofer und Monika Schumacher-Bauer
www.refhoengg.ch



Fortsetzung von Seite 1

Senioren werden wieder zu Schülern

stattfinden. Aus früheren Handy-Kursen – er wird seit 2011 von der reformierten Kirche Höngg angeboten – hatte man gelernt, dass grössere Gruppen wenig bringen, da jeder ein anderes Handy und meist auch andere Fragen hat.

Kurz darauf sitzen die Zweier-Teams in den verschiedenen Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses und beugen sich über die Handys. Vom ganz neuen Smartphone bis zum älteren Modell oder speziellen Senioren-Handy ist alles zu sehen. Manche «Schüler» haben einen Notizblock dabei und schreiben sich das Gelernte gleich auf, andere haben die Gebrauchsanleitung ihres Telefons mitgebracht und studieren diese zusammen mit ihren jungen «Lehrern».

Der Wissensstand ist unterschiedlich: So muss der einen Dame erklärt werden, dass die dauernde Swisscom-Anzeige auf dem Display stehe, weil dies ihr Telefonanbieter ist, eine andere Dame antwortet auf die Frage «Kennen



Sie WhatsApp?» mit «Ja, meine Tochter hat es mir eingerichtet». Spannend zu sehen ist, wie die beiden Generationen gut miteinander zurechtkommen: Da und dort wird während des «Unterrichts» auch einmal gelacht, während man an anderen Orten zusammen die Stirn runzelt und hochkonzentriert arbeitet.

Die Angst vor dem Handy genommen

In der Pause bei Getränken und etwas Süssem sitzen die meisten

Konfirmanden bei ihren «Schülern», es wird auch über Privates geplaudert. Danach geht es zügig weiter. Gelerntes kann die Woche über daheim vertieft und ausprobiert werden, und am zweiten Kursnachmittag werden allfällige noch vorhandene Fragen geklärt. Was halten die Teenager vom Nachmittag? «Meine Schülerin hat vom Klingelton bis hin zu den zu installierenden Apps sehr schnell alles verstanden, was ich ihr bis jetzt beibrachte», so eine Konfirmandin. Für die jungen Menschen zählt der Handy-Kurs zu den Workshops, die sie im Rahmen des Konfirmationsunterrichts besuchen sollen. Gezwungen, heute Nachmittag teilzunehmen, fühlt sich aber niemand. Auch auf der Senioren-Seite klingt es positiv: «Ich habe bereits ein erstes SMS an meine Tochter gesendet, und sie hat mir sofort freudig zurückgeschrieben. Bisher schlich ich wie die Katze um den heissen Brei um mein Handy herum, das ist jetzt vorbei.» ■

Hühner streicheln und Ostereier verzieren

Das bald schon traditionelle Eierfärben des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof findet dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Quartierhof Höngg statt. Der Anlass beginnt am Samstag, 19. März, um 13 Uhr im Quartierhof Höngg – dort, wo die Eier herkommen, bei den Hühnern.

Die Hühner auf dem Quartierhof Höngg können von den Kindern beobachtet und gestreichelt werden. Die Eier, die sie gelegt haben, werden gleich auf dem Hof gekauft und gekocht. Danach führt ein kurzer Spazierweg vorbei am Schulhaus Rütihof über die Fussgängerbrücke direkt zum GZ Höngg/Rütihof: Zur «Schüür» an der Hurdackerstrasse 6. Das GZ Höngg/Rütihof öffnet die Tore für das diesjährige Eierfärben um 14 Uhr – eine Stunde später als der Quartierhof.

Eier verschönern

Die Teilnehmenden erwartet eine Vielzahl an Färbetechniken, welche vom GZ-Team auf Tisch-

inseln vorbereitet werden. Bereit stehen Kaltfarben, in welche die Eier getaucht werden, um sie in Rot, Blau, Grün oder Gelb zum Leuchten zu bringen. Zudem stehen verschiedene Stifte und Kleber bereit, um die Eier weiter zu verzieren. Eine andere angebotene Technik ist das Marmorieren: Die Farben werden auf Handschuhe getropft und die Eier damit eingerieben. Bei der letzten Station können die Eier traditionellerweise mit Kräutern und Strümpfen umwickelt und in eine Zwiebel-Beize gelegt werden, welches sie in brauner Farbe erscheinen lässt. Den letzten Schliff erhalten alle gefärbten Eier an der Ölstation. Dort werden sie mit Olivenöl zum Glänzen gebracht. Das Eierfärben im GZ ist ein spannender Anlass für Gross und Klein: Man trifft sich zum Plaudern und Spielen und kann sich voll und ganz den Kindern und dem Färben widmen. ■

Eingesandt von Martin Sturzenegger, GZ Höngg/Rütihof

Höngg aktuell

Freitag, 18. März

Elektrisches im E-Tram entsorgen

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Konzert von Colour Of Rice und Helena Hallberg

21 bis 23 Uhr, Livekonzert. Bar ab 20 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 19. März

Fiire mit de Chliine

10 bis 10.30 Uhr, Gottesdienst für Null- bis Vierjährige mit Begleitperson. Danach Znüni im «Sonnegg», reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Eierfärben

13 bis 16 Uhr, im Quartierhof Höngg an der Regensdorferstrasse 189 Eier kaufen und kochen, von 14 bis 17 Uhr in der Schüür die Eier färben. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Fortsetzung auf Seite 5

Eier kaufen und färben

Samstag, 19. März, Eier kaufen: Quartierhof Höngg, Regensdorferstrasse 189, 13 bis 16 Uhr. Eier färben: GZ Höngg/Rütihof, Hurdackerstrasse 6, 14 bis 17 Uhr. Für Kinder ab der 1. Klasse, jüngere in Begleitung eines Erwachsenen.

**Internet +
Fernsehen +
Telefonie**
ab 45.–/Mt.

Alle Kombiangebote
3 Monate gratis!

GGA:maur
Genau mit uns.



reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

«Grosses Herz – ohne Enge»
Ökumenischer FraueZmorge
in der Karwoche

**Dienstag, 22. März, 9 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus,
danach gemütlicher Zmorge**

7 WOCHEN
OHNE

Wann geht unser Herz auf?
Bei der Geburt eines Kindes?
Bei einem Konzert?
Wird unser Herz weit, wenn wir
berührt werden vom Elend und
Schmerz leidender Menschen?
Das Thema der Fastenwochen der
evangelischen Kirche lädt ein, offen
zu sein für andere, Vorurteile über Bord
zu werfen und offen auf Menschen
zu zugehen.
Eveline Baer-Anker, Rosmarie Wydler
und Silvia Stiefel

**Coiffeur
Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

shopping center
eleven1
zürich-oerlikon

coop
Für mich und dich,

FÜR OSTERFREUDEN
14. – 28. MÄRZ

Triff den Osterhasen

Samstag, 26. März
11 – 15 Uhr

Oster-Öffnungszeiten

Karfreitag, 25. März
geschlossen
Ostersamstag, 26. März
8 – 20 Uhr (Coop 7.30 – 21 Uhr)
Ostermontag, 28. März
geschlossen



Center Eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich
Coop: Mo–Sa 7.30–21 Uhr, übrige Geschäfte: Mo–Sa 8–20 Uhr
www.coopcenter.ch/center-eleven

Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80
480
Parkplätze

Für alles unter einem Dach



Raus... Verkauf % % % % %

**Bitte jetzt Gutscheine und Kundenkarten
(auch halbvolle) einlösen.**

**Blumengeschäft Gardenia • Limmattalstrasse 197
8049 Zürich • Telefon 044 341 27 77**

%

Haben Sie Menstruationsbeschwerden?

Die Yin-Yang-Balance bei Menstruationsbeschwerden ist von signifikanter Bedeutung und hängt nebst des prämenstruellen Syndroms (PMS) auch von anderen Funktionskreisen, wie Leber, Nieren und Milz, ab. Wir helfen Ihnen, die monatlichen Schmerzen zu lindern. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter
Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

**Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH**

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

Katholische Pfarrei Heilig Geist, Höngg, Limmattalstrasse 146

**Gottesdienste und musikalische
Highlights von Palmsonntag bis Ostern**

Familiengottesdienst am Palmsonntag, 20. März, 10.00 Uhr
Aufführung eines kleinen Musicals, mit dem Kinderchor.
Anschl. Risottoessen im Pfarreizentrum.

Gründonnerstag, 24. März, 19.30 Uhr
Die Feier wird durch die virtuoson Klarinetten-Klänge von
Alexandra Oberholzer zu einem besonderen Erlebnis.

Karfreitag, 25. März, 15.00 Uhr In der Karfreitagsliturgie singt
Cantata Nova u.a. die „Via Crucis“ von Liszt.

Karsamstag, 26. März, 21.00 Uhr Die Osternachtfeier wird
musikalisch umrahmt von Silvan Schmid, Trompete und
Pius Dietschy, Orgel. Anschliessend „Eiertütsche“.

Ostersonntag, 27. März, 10.00 Uhr Im Festgottesdienst singen
Cantata Prima und Cantata Nova die F. Gleissner-Messe und das
Halleluja von Händel. Anschliessend Apéro.

Neuer Leiter und neue Öffnungszeiten im Zweifel Vinarium

Thomas Herter, Janine Stutz und Sami Veseli (v. l.) beraten zusammen mit dem restlichen Team die Kundschaft kompetent. (Foto: Malini Gloor)



Thomas Herter ist neuer Leiter des Zweifel Vinariums Höngg. Er ist der Nachfolger von Roland Meier, der nun das Zweifel Vinarium in Aarau führt. Thomas Herter ist kein «Neuzugang» bei Zweifel Weine: Seit März 2014 arbeitet er in der Höngger Firma.

Malini Gloor

14 Jahre lang war Thomas Herter, aus dem Berner Seeland stammend, Geschäftsführer eines Weinguts in Bordeaux. In diesen

Jahren hatte er geschäftlich viel mit Walter Zweifel zu tun, der die Weine des Weinguts in seinen Geschäften verkaufte. «2014 stellte sich die Frage, ob meine Frau und ich weiterhin in Frankreich leben oder zurück in die Schweiz kommen sollten – wir entschieden uns für die Schweiz.»

Rabatt bis Ende März

Seit März 2014 arbeitet Thomas Herter bei Zweifel Weine, zuerst als Leiter Privatverkauf – da be-

treute er alle Vinarien – und auch als Betreuer für die Messteilnahme an Messen wie der Expovina oder der Primavera. Seit Februar 2016 leitet er die Geschicke des Vinariums Höngg. Weiterhin unterstützt er aber auch die anderen Vinarien der Firma und die Handelspartner von Zweifel Weine. Neu ist das Vinarium Höngg am Montag geschlossen – so hat sich auch das Team etwas verkleinert. Beraten wird man nebst Thomas Herter von Janine Stutz, Sami Veseli, Tilène Schmid und Antena Ciollaro. Ein Zuckerchen für die Kunden hat das Team noch in petto: Bis Ende März 2016 erhält man dienstags einen Rabatt von 15 Prozent auf das Weinsortiment, und am 1. und 2. April findet eine grosse Weindegustation mit französischen Tropfen des aktuellen Angebots statt.

Zweifel Vinarium Höngg

Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 044 344 23 43
www.zweifelvinarium.ch
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen.
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr,
Samstag 9 bis 19 Uhr



Myrtha Rutz

Eidg. dipl. Coiffeurmeisterin
wünscht Ihnen

frohe Ostertage

Coiffure Damen+Herren
Wieslergasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 40 42

Höngg aktuell

Samstag, 19. März

Unterhaltungskonzert

«Far and Away»

20 bis 22 Uhr, Konzertabend des Musikvereins Zürich-Höngg zusammen mit der Jugendmusik Zürich 11. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 20. März

Treffpunkt Science City:

Leistung und Fitness

11 bis 16 Uhr, Vitaminpillen, Schlafmangel und die Kunst, bis ins Alter fit zu bleiben. Vorlesungen, Demonstrationen, Workshops, Werkstatt, Kindervorlesung. Chemiegebäude HCI. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, zurzeit läuft die Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg», welche Ausgrabungen aus Höngg zeigt, dies noch bis Ende November. Kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

«Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen»

18 bis 20 Uhr, plauderfreudige Exfreundinnen teilen aus – ein musikalisches Feuerwerk zum Abheben mit Aniko Donath, Isabelle Flachsmann, Martina Lory und Musikerin Sonja Fuchsli. Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215.

Fortsetzung auf Seite 10

«Far and Away» – Musik aus fernen Ländern



Am Samstag, 19. März, um 20 Uhr, wird der Musikverein Zürich-Höngg unter der Leitung von Bernhard Meier ein Konzert mit der Jugendmusik Zürich 11 aufführen.

«Far and Away»: Musik aus fernen Ländern ist bei diesem Konzert das Motto des Musikvereins Zürich-Höngg.

In diesem Jahr geht die Reise von der russischen Tundra bis hin zum amerikanischen Wilden Westen. Die Jugendmusik Zürich 11 präsen-

tiert ein Programm mit russischen Leckerbissen aus den Opern «Mlada», «Schwanensee» und «Schneeflöckchen». Im zweiten Teil spielt die Hönggermusik unter anderem die «Tom Sawyer Suite», ihr Selbstwahlstück für das Eidgenössische Musikfest in Montreux, sowie die zwei Filmmusik-Highlights «Silverado» aus dem gleichnamigen Western und den Soundtrack aus dem Film «Far and Away» von John Williams. Das gesamte Konzertprogramm findet man unter

www.hoenggermusik.ch. Vor Beginn, in der Pause und nach dem Konzert ist die Bar geöffnet. (e)

Konzert des Musikvereins Zürich-Höngg zusammen mit der Jugendmusik Zürich 11: Samstag, 19. März, 20 Uhr, Türöffnung um 19 Uhr. Leitung: Bernhard Meier. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Weitere Informationen: www.hoenggermusik.ch.

Ergebnisse der «Höngger»-Leserumfrage 2015

Die letzten Fragebögen der «Höngger»-Leserumfrage 2015 gingen Ende Oktober beim Verlag ein. Das Erfassen der Daten, das Auswerten und Aufbereiten brauchten mehr Zeit als geahnt – doch endlich sind die Ergebnisse spruch- und druckreif.

Fredy Haffner

Die Idee, anlässlich der Gewerbe-schau am Wümmetfäscht 2015 eine Leserumfrage durchzuführen, entstand spontan. So spontan, dass die Zeit nicht reichte, um rechtzeitig ein Onlineformular zu erstellen. Das ist mit ein Grund, warum der Rücklauf, gemessen an der ganzen Höngger Bevölkerung, leider nicht repräsentativ ausgefallen ist. Wo sich das Fehlen eines Onlineformulars am deutlichsten manifestierte, ist in den Alterskategorien: Nur gerade 12.4% aller Teilnehmenden liessen sich der Altersgruppe «bis 40» zurechnen und in der Gruppe «41 bis 50» deren 13.9% – zusammen also nicht ganz ein Drittel aus jener Altersgruppe, die den Fragebogen wohl lieber online ausgefüllt hätte. Die Gruppe «51 bis 65» hingegen war mit 34.4% und jene der über 65-Jährigen mit 39.4% vertreten.

Dies aber einzig auf die fehlende Online-Möglichkeit abzuschreiben, wäre nicht objektiv, denn der «Höngger» ist sich bewusst, dass er in genau jener Alterskategorie der unter 40-Jährigen eine geringere Leserschaft hat. Dies hat verschiedene Ursachen. Eine davon ist, dass sich das Interesse für das Quartiergeschehen erfahrungsgemäss erst mit dem Alter und allenfalls der Familiengründung einstellt – erst dann informiert man sich vermehrt über das lokale Geschehen. Das andere ist, dass der «Höngger» versucht, immer wieder auch Themen für diese Alterskategorie aufzubereiten, doch

zwischen Themen aus dem Bereich «Kinder und Jugendliche» und den 40-Jährigen klafft eine «Angebotslücke»: Es wird immer wieder beklagt, dass für diese Alterskategorie in Höngg kein Angebot bestehe, und aus redaktioneller Sicht kann dies nur bestätigt werden. Und wo nichts ist, da lässt sich schwer etwas berichten.

Wer die Fragebögen ausfüllte

Total konnten 259 eingegangene Fragebögen ausgewertet werden. 164 von Frauen und 95 von Männern. Das ist bei rund 23 000 Hönggerinnen und Hönggern, wie gesagt, keine repräsentative Zahl. Dennoch: 259 Menschen haben sich Zeit genommen, sich intensiver mit dem «Höngger» auseinandergesetzt und uns wertvolle Erkenntnisse geliefert, die wir allen anderen nicht vorenthalten möchten. Die ist auch eine Frage der Transparenz, der wir uns verpflichtet sehen (siehe Kommentar von Sandra Stump).

Wie der «Höngger» berichtet

Die Frage, wie der «Höngger» berichtet, war dreigeteilt. Die Themenauswahl wurde von 75.9% als

ausgewogen und nur von 2.9% als unausgewogen bewertet (keine Angaben: 21.2%). 50.2% bewerteten die Berichterstattung als unabhängig, 4.8% als parteiisch (keine Angaben: 45%). Auch was die innerhalb Hönggs geografische Gewichtung angeht, finden 39.8%, der «Höngger» berichte ausgewogen. Nur 3.6% finden, der Fokus liege zu sehr auf dem Zentrum (keine Angaben: 56.6%).

Fazit: Die grosse Mehrheit findet, der «Höngger» berichte ausgewogen und unabhängig. Dennoch sind wir uns bewusst, dass thematisch wie auch geografisch Verbesserungen nötig und möglich sind. Auf der Website des «Hönggers» besteht unter der Rubrik «Mitmachen» die Möglichkeit, der Redaktion direkt Themenvorschläge einzureichen: Machen Sie davon Gebrauch – der «Höngger» ist zwar kein «Musenalp-Express», doch etwas mehr Wünsche aus dem Quartier würden uns sicher inspirieren.

Die Beliebtheit der Rubriken

Gespannt erwarteten wir natürlich die Auswertung der Frage nach der Beliebtheit der verschiedenen Rubriken, abgebildet in Ta-

belle 1. Überraschend ist das Ergebnis indes nur auf den ersten Blick. Da fragt man sich leicht, warum sich die Rubriken «SVH-Matchberichte», «Seniorenwanderungen», «Immobilienratgeber», «6 Unterschiede» und «Fahrberichte» am unteren Ende der Tabelle versammeln? Weil sie, was bekannt ist, einerseits generell nur einen Teil der Leserschaft ansprechen und weil – mit Ausnahme der Rubrik «Seniorenwanderung» – gerade das Publikum jener Altersschichten, die sich davon eher angesprochen fühlen, kaum an der Umfrage teilgenommen hat. Der Verlag entnimmt den Daten, dass die Rubriken im «Höngger» grundsätzlich gut verteilt und gewichtet sind – was ihn nicht davon abhalten wird, dann und wann neue Rubriken zu lancieren und auf die Reaktionen gespannt zu sein.

Der «Höngger» soll mehr Meinungsmacher sein

Auf die Frage, ob der «Höngger» vermehrt quartierrelevante Themen setzen und als Meinungsmacher oder Meinungssprachrohr auftreten sollte, antworteten 26.7% mit «ja, unbedingt», 44.6% mit «ja, aber nur manchmal» und 21.5% mit «Nein» (keine Angaben: 7.2%).

Die Anschlussfrage, wie gut man persönliche Kommentare der Redaktion finde, die ja zur Meinungsbildung beitragen, fanden 48.4% «gut und wichtig», 48.4% «sporadisch gut» und nur 0.9% «schlecht und unwichtig».

Fazit: Ja, der «Höngger» sollte mehr als Meinungsmacher auftreten. Doch wie gelingt es, nahe am Puls der Bevölkerung zu sein? Man bewegt sich im Quartier, ist präsent wo man zeitlich kann – und dennoch bekommt man bei 23 000 Menschen nie alles mit. Auch hier nimmt die Redaktion also gerne Anregungen entgegen. Ansonsten muss sie sich auf das eigene Gespür verlassen, was jedoch bei aller Kenntnis des Quartiers und seiner Menschen die Gefahr birgt, die Frage nach der allgemeinen Betroffenheit falsch einzuschätzen. Was besonders bei den gewünschten persönlichen Kommentaren so seine Tücken hat (siehe nebenstehender Versuch eines solchen).

Tabelle 1: Beliebtheit der Rubriken

Höngg aktuell (Veranstaltungskalender)	94.8%
Kulturanlässe	87.9%
Rund um Höngg (Veranstaltungskalender)	85.0%
Vorschauen	84.7%
Die Umfrage (letzte Seite)	80.4%
Politik / "Im Blickfeld"	76.0%
Vereinsleben	75.6%
Amtliches	75.6%
Personenportraits	75.1%
Firmenportraits	61.9%
Kinder	61.0%
Zoom by Broom	58.6%
Gesundheitsratgeber	58.6%
Kirchentemen	55.7%
Schule	55.2%
Buchrezensionen	52.5%
Kochrezepte	50.3%
Sportverein (Matchberichte SVH)	40.2%
Seniorenwanderung	38.4%
Immobilienratgeber	37.1%
6 Unterschiede	35.9%
Automobil (Fahrberichte)	24.9%

Bei den Prozentangaben im Text sind Männer und Frauen zusammengefasst. Die Summe der Prozente ergibt infolge von Rundungsdifferenzen nicht immer 100%. Wo die Gesamtsumme der Einzelwerte weniger als 99.5% ergibt, entfallen die nicht gewerteten Prozente statistisch auf «nicht beantwortet».

Kommentar

Im Slalom um die Lebensmittelpunkte

259 ausgefüllte Umfragebögen wurden ausgezählt, ausgewertet und grafisch aufbereitet. Die Ergebnisse geben einen Überblick über 259 Meinungen und Wertungen. Tendenzen und Schwerpunkte werden sichtbar, dafür gehen Details und Feinheiten in der Menge verloren.

Als Person, die diese Fragebögen ausgewertet hat, habe ich mit jedem Bogen durchschnittlich fünf Minuten verbracht. Ich habe mit jeder Person Präferenzen und Abneigungen geteilt, Vorschläge gemacht und Kritik geübt. Wie auf einer Skipiste bin ich den Bewertungskurven 1 bis 6 gefolgt, habe den Bogen einmal links- und einmal rechtsherum gezogen und manchmal schnörkellos geradeaus. Und so wie jeder auf der Skipiste seine eigene Linie fährt, so hat auch jeder seine eigenen Ideen und Vorstellungen, was eine gute Zeitung ausmacht. Grundsätzlich hat es für alle zu wenig davon, was einen interessiert, und zu viel davon, was einen nicht interessiert – nur ist dies für jeden und jede von uns etwas anderes. Je nachdem, wo wir im Leben stehen, ist der Lebensinhalt ein anderer. Dabei verlieren wir manchmal aus den Augen, dass andere ihren Lebensmittelpunkt ganz woanders haben. So unterschiedlich die Beurteilungen waren und so weit entfernt die Interessen, bleibt etwas Gemeinsames: Die überwiegende Mehrheit der Befragten gab an, dass der «Höngger» ausgeglichen berichte – das ist ein grosses Kompliment an den «Höngger», aber auch ein grosses Kompliment an Sie, denn es zeugt von Toleranz.



Sandra Stump
Administration
«Höngger»

Themenausgaben sind nicht sehr gefragt

Mehr Themenausgaben wie zum Beispiel das «HönggerLI» oder wie 2014 die «HönggerIN» und den «HönggerER» wünschen nur 28.7% der Antwortenden. 65.5% antworteten mit einem klaren Nein. Das nehmen wir mit Erstaunen zur Kenntnis. 2015 wie auch im laufenden Jahr gab und gibt es nur die Kinderausgabe. Dies aus Kapazitätsgründen, denn eine Themenausgabe ist einiges aufwändiger als ein «normaler» «Höngger». Ob die ablehnende Haltung der deutlichen Mehrheit der Befragten darauf beruht, dass sie mit der bisherigen Themenwahl nichts anfangen konnte, oder ob andere Gründe vorliegen, ist nicht bekannt. Der «Höngger» wird aber, sofern sich genügend Schulklassen beteiligen, weiterhin zumindest das «HönggerLI» produzieren – speziell weil wir der Ansicht sind, dass es gerade heute wichtig ist, junge Menschen mit der Bedeutung der freien Presse vertraut zu machen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Sicht auf ihre Umwelt und Höngg aufzuzeigen – und der Leserschaft zu ermöglichen, sich dieser Sichtweise

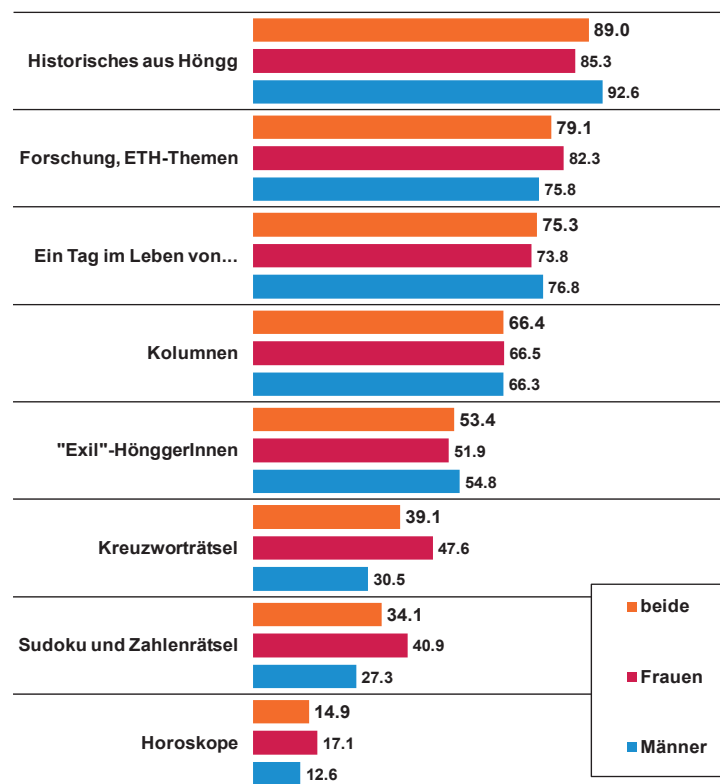
wenigstens eine Stunde im Jahr zu widmen. Andere Themenausgaben sind derzeit nicht geplant – bei entsprechender Nachfrage oder Ideen werden sie gerne wieder aufgenommen.

Themen, die interessieren könnten

Richtungsweisend dafür können die Ergebnisse des Frageblockes herangezogen werden, in dem es um das allgemeine Interesse nach Themenfeldern oder Rubriken geht. Hier waren Mehrfachantworten möglich. (siehe Tabelle 2) Spannend ist, dass sich das Interesse an «Historischem» (89%) wie an Forschungsthemen (79.1%) fast die Waage halten, im Mittelfeld gefolgt von personenbezogenen Rubriken und zuletzt, abgeschlagen, Rätsel und Horoskope. Dies spiegelt auch eine der Kompetenzen des «Hönggers»: Eine Mischung aus Geschichte, Zukunft und Menschlichem – den Rest findet man täglich in jeder anderen Gratiszeitung. ■

Teil 2: erscheint voraussichtlich nächste Woche und ist bereits jetzt unter www.hoengger.ch online.

Tabelle 2: Themen, die interessieren könnten



Kommentar

Der Kommentar zum Kommentar

Mehr Kommentare der Redaktion wurden in der Umfrage gewünscht. Also ist die Redaktion gefragt – und liefert hier gleich einen Kommentar zum Wunsch an sich.

Ganz ehrlich? Gut: Es braucht Mut, als Quartierbewohner und als eine von nur zwei Personen der Redaktion des «Hönggers» eine pointierte, persönliche Meinung 13200 Mal zu drucken und in ganz Höngg zu verteilen. Zumal wenn sie nicht nur lobend, sondern kritisch sein soll. Man exponiert sich ziemlich stark, und den Menschen, denen man dabei allenfalls auf die Füsse getreten ist, begegnet man bei jeder Gelegenheit wieder im Dorf. Kollegen und Kolleginnen überregionaler Zeitungen tun sich vielleicht etwas leichter damit, Kommentare zu verfassen: Sie können sich in der Anonymität verbergen und sind selten Nachbarn jener, denen sie zu nahe getreten sind. Wie sagte ein Berufskollege einst zu mir: «Lokaljournalist? Oje, das ist der Horror: Schreib mal Barak falsch, meinst du, Obama ruft dich deshalb an? Aber schreib den Namen eines Quartierbewohners falsch und den hast du dann auf der Matte!» In Kommentaren zu lokalen Geschehen kann man noch mehr als bloss einen Namen falsch schreiben und damit leicht den Goodwill einer Mehrheit verscherzen, auf die man angewiesen ist. Dennoch soll und will sich die Redaktion den in der Umfrage geäusserten Wunsch zu Herzen nehmen. Wer fragt, muss mit der Antwort auch etwas anfangen. Sonst war die Frage bloss vergeudete Atemluft. Also frischen Mutes an die Tasten – auf die Gefahr hin, dass man das eine oder andere Mal im Regen steht. Doch Wasser ist bekanntlich befruchtend.



Fredy Haffner
Verlags- und
Redaktionsleiter
«Höngger»



KULTUR

Höngger
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG
VON HÖNGG

«Der Mausiker»

mit seinem wundersamen Synchron-Orchester

Der virtuose Stimmenakrobat zieht alle Register seiner Klangwelten, die durch eine Maus ins Wanken geraten.

Präsentiert vom «Höngger» am

Mittwoch, 11. Mai, 20 Uhr

**Barbetrieb ab 19 Uhr,
Programmbeginn 20 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus
grosser Saal

Ackersteinstrasse 190

8049 Zürich-Höngg

Ticketpreis Fr. 35.–

Vorverkauf

Velo Lukas
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

oder:

«Höngger» Quartierzeitung
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
www.hoengger.ch

Sponsor



Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 88
www.velolukas.ch

reformierte
kirche höngg

Entdeckungen im Unser Vater

**Ab Mittwoch, 30. März, 19.30 Uhr, Sonnegg
Weitere Abende am 6., 13., und 20. April**



«Unser Vater im Himmel»
«Dein Reich komme»
«Unser täglich Brot gib uns heute»
«Vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir...»

Weltbekannte Worte aus dem einzigen Gebet,
das direkt auf Jesus zurückgeht.
Doch was betet man da eigentlich?

Pfrn. Anne-Marie Müller und Pfr. Matthias Reuter
laden ein zu gemeinsamen Entdeckungen in
diesen Kernsätzen christlichen Glaubens.

Vier Abende für Kopf und Herz,
mit Diskussionen und Inputs, für Suchende,
Zweifelnde und Glaubende!

Anmeldung erwünscht bis 29. März an
Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73

ETH zürich

Sonntag, 20. März 2016

Leistung und Fitness

Was ist gesunder Schlaf und wie schlafe ich richtig?
Wie bleibe ich gesund und aktiv? Was bringen Vita-
minpillen und warum wird man dick? Speziell für
Jugendliche: Erlebe Versuche berühmter Chemiker
hautnah!

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Zürich, Hönggerberg, Chemiegebäude HCI

Zeit: 11.00 - 16.00 Uhr

Eintritt: frei

**Märzprogramm «Der unperfekte Mensch»
www.treffpunkt.ethz.ch**

**ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!**



Foto: contrastwerkstatt © Fotolia

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

**Polsteri-
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Für weniger Konflikte und besseres Zusammenleben im Quartier

Am ersten «Frauen-Treff Quartier-Puls» des Frauenvereins Höngg stellte Naome Czisch, Stadtgeografin und angehende Mediatorin, ihr Projekt «Quartiermediation» vor. Es soll helfen, Lösungen für Konflikte zu finden, anstatt diese einfach «schwelen» zu lassen.

..... Malini Gloor

Rund zwölf Frauen, die meisten Mitglied beim Frauenverein Höngg, trafen sich am vorletzten Mittwoch in der gemütlichen Bibliothek des Tertianums Im Brühl zum «Frauen-Treff Quartier-Puls». Der Anlass fand zum ersten Mal statt, im Juni wird man sich das nächste Mal treffen. Maja Graf, Vereinspräsidentin, betonte, dass man sich in diesem lockeren Rahmen kennenlernen, Kontakte knüpfen und am Puls der Zeit bleiben sollte. Jedes Mal wird ein anderes Thema berücksichtigt. Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Verpflegungskosten wird ein freiwilliger Beitrag erhoben.

Quartiermediation im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt stand dieses Mal Naome Czisch mit ihrem Projekt Quartiermediation. Es wurde vom Frauenverein Höngg anfangs die-

ses Jahres mit einer Anschubfinanzierung unterstützt, da es für Hönggs Bewohnende von Nutzen ist und zu einem guten Zusammenleben beiträgt. Maja Graf dazu: «Im Sommer werden wir Rückschau halten, was die Testphase der Quartiermediation gebracht hat und ob überhaupt ein Bedarf da ist. Unsere Projektförderung ist für Projekte gedacht, die ohne finanzielle Hilfe nicht zustande kämen.» Naome Czisch erklärte, dass Mediation ein Konfliktbearbeitungsverfahren sei, in welchem alle am Konflikt Beteiligten mit Unterstützung eines externen, unparteiischen Dritten freiwillig und gemeinsam eine für alle akzeptable, vorteilhafte Lösung erarbeiten. Die Mediatorin ist dann sozusagen die Brücke, die «Freundin» aller Beteiligten. «Das Beratungsangebot richtet sich an alle, die in Höngg leben oder arbeiten. Angesprochen sind Einzelpersonen, Gewerbetreibende, Vereine und Interessengruppen. Themen sind beispielsweise Nachbarschaftskonflikte, Generationenkonflikte, unterschiedliche Nutzungsinteressen des privaten und öffentlichen Raumes oder Integrationshilfe für Neuzugezogene», so die diplo-



Maja Graf, Präsidentin des Frauenvereins Höngg, und Naome Czisch, Initiatorin der Quartiermediation (v.l.). (Foto: Malini Gloor)

mierte Stadt- und Sozialgeografin, welche letzten Sommer aus Hamburg nach Höngg gezogen ist. «Im Rahmen des Projekts soll eine mediative Kommunikationsberatung angeboten werden, die nicht zwangsläufig in ein vollständiges Mediationsverfahren mündet. Die Niederschwelligkeit und der nachbarschaftliche Rahmen sollen den Zugang für alle Interessierten erleichtern und den Austausch untereinander fördern.»

Dank der Unterstützung des Frauenvereins kann die Mediatorin ihr Angebot in der Pilotphase für die ersten 45 Minuten kostenlos, danach für 60 Franken pro Stunde anbieten. «Nur so melden sich

auch Hilfesuchende, welche sich keinen Anwalt oder keine teuren Beratungen leisten können oder wollen. Zudem weiss man häufig nach dem ersten Termin, ob eine Mediation sinnvoll ist und ob das für die Beteiligten der richtige Weg ist», so die Mediatorin. Die Beratungen finden nach Vereinbarung in den Räumlichkeiten des GZ Höngg/Rütihof in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214 und in der Schüür an der Hurdäckerstrasse 6 statt. ■

Quartiermediation

E-Mail: naome.czisch@cmpuls.ch
Telefon 077 962 34 86

Ein Kuraufenthalt mitten in Höngg

Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Zürcher Freizeit-Bühne laden ab dem 31. März ins reformierte Kirchgemeindehaus zum Stück «En Fall für d'Margret» ein.

In der Gauner-Komödie «En Fall für d'Margret», übrigens die 123. Vereinssaison, werden verschiedene Kurgäste genauestens unter die Lupe genommen. Seltsame Vorgänge bewegen die Leiterin, ihre Cousine Margret zu Hilfe zu rufen. Diese hat innerhalb der

Familie Berühmtheit erlangt, als sie einen Mordfall auf dem Kreuzfahrtschiff Phönix löste, obwohl sie nur Köchin auf dem Schiff war. Dunkle Gestalten durchsuchen die Zimmer der Klinikleitung und der Gäste. Eine gestohlene Perlenkette und viele dubiose Gäste geben Margret Rätsel auf.

Luigi's Risotto an den Abendaufführungen

An allen Abendaufführungen wird ab 18.30 Uhr bis Theaterbeginn

das bekannte, sehr beliebte Risotto von Luigi Rotta angeboten. Selbstverständlich ist auch für einen feinen Tropfen und hausgemachten Kuchen in der Theaterbeiz gesorgt. Die Zürcher Freizeit-Bühne denkt auch diese Saison an die Bedürftigen: Am Sonntag, 3. April, um 14.30 Uhr, findet eine Benefizaufführung zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe statt. ■

Eingesandt von Heinz Jenni, Zürcher Freizeit-Bühne

Aufführungen

«En Fall für d'Margret»

Première am Donnerstag, 31. März, Aufführungen am Freitag, 1., und Samstag, 2. April, jeweils 19.30 Uhr. Benefizaufführung am Sonntag, 3. April, 14.30 Uhr. Wer an den Höngger Daten verhindert ist, kann das Stück am Freitag, 8. April, 19.30 Uhr, und Samstag, 9. April, 14.30 Uhr, im Zentrum Hauriweg am Hauriweg 17 in Wollishofen besuchen. Weitere Infos: www.zfb-hoengg.ch.



Some Like it Hot

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK

Höngg aktuell

Montag, 21. März

Fitness ab 40+

19 bis 20 Uhr, fit bleiben. Veranstalter: Vitaswiss/Volksgesundheit. Turnhalle Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Dienstag, 22. März

Ökumenischer FraueZmorge

9 Uhr, zum Thema «Grosses Herz – ohne Enge», danach Zmorge. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 12

Meinung

Von Federboas und Rastamützen

Seit Jahren besuchen wir regelmässig und mit jeweils viel Vorfreude die Aufführungen des Musicalprojekts 10 im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Wir waren jedes Mal begeistert, sowohl vom Engagement und der Spielfreude der jungen Leute wie vom professionellen Können der sie begleitenden Musiker, der Choreographie und der Regie. Dieses Jahr verliessen wir das Kirchgemeindehaus nach dem Musical allerdings mit gemischten Gefühlen – nicht etwa wegen der Aufführenden! Hingegen schien uns der Plot des Musicals etwas gar dünn gestrickt. Zum Glück verfügte das Ensemble mit Marion Hangartner in der Hauptrolle als Tallulahlah über eine starke Darstellerin, die mit ihrem Spiel manche Schwäche der Vorlage vergessen liess. Wir sind der Meinung, ohne aber die Leistungen ihrer Mitspielerinnen schmälern zu wollen, dass dies in der Besprechung von Malini Gloor zu wenig gewürdigt worden ist. *Irmgard und Markus Eisenring-Lämmli, Höngg*

Mehr Respekt gegenüber Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen



Die Nervosität der Kinder war spürbar – doch alle machten es gut und waren stolz auf sich. (Foto: Mario Delfino)

An der Schülervollversammlung der Schule Rütihof trafen sich rund 360 Schul- und Kindergartenkinder und ihre Lehr- und Betreuungspersonen. Das Thema hiess «Respekt». Mit einer Geschichte, Fingerreimen, selbst kreierten Zeichentrickfilmen und Liedern wurde zu mehr Respekt aufgerufen.

Malini Gloor

Die Schülervollversammlung, kurz SVV, die viermal pro Schuljahr jeweils morgens stattfindet, ist immer eine wichtige Angelegenheit für alle – ob für die gut 360 Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren oder für die Lehrpersonen. In der Turnhalle des Schulhauses Rütihof sind jeweils mit Klebeband Linien eingezeichnet, die aufzeigen, wo welche Klasse sitzt, das Schülerorchester spielt sich ein, und nervöse Kinder jeden Alters rufen sich zu und betreten danach Hand in Hand wohlgeordnet die Turnhalle. Dort warten sie gespannt auf ihren Einsatz und hören zu, wenn es zuzuhören gilt.

Wenn man sich an Regeln hält, fühlt man sich wohl

Die beruhigende, zu einem Morgen passende Musik, die ab CD abgespielt wird, zeigt ihre Wirkung. Die Kinder werden immer ruhiger, und mit etwas Verspätung kann Schulleiterin Esther Zoller die SVV eröffnen. Verschiedene Klassen haben einen Beitrag vorbereitet, andere sind einfach zum Zuhören und Lernen da. «Wenn sich alle an die Schulhaus-Regeln halten, dann fühlen sich auch alle in der Schule wohl. Wer kennt unsere fünfte Regel?», fragt 4.-Klass-Lehrerin Deborah Bieri in den Raum. Sie erhält keine Ant-

wort und lässt einen Buben die Regel vorlesen: «Sorge zur Schuleinrichtung, zum Mobiliar und dem Schulmaterial tragen», liest er vor. Die Lehrerin verdeutlicht, dass die Schülerinnen und Schüler vor Menschen, Tieren, Pflanzen und auch vor Dingen Respekt haben und diese gut behandeln sollen.

«Sapperlott, was isch dänn das?!»

Eine Klasse liest Beispiele vor, was in der Schule oft passiere, aber falsch sei: Abfall auf den Boden werfen oder etwa Dinge beschädigen. Die Kindergärtner sprechen dazu im Chor: «Sapperlott, was isch dänn das?! Das wämmernöd!» Andere Schüler erwähnen positive Beispiele: Den Abfall von anderen auflesen und den eigenen korrekt entsorgen, Beschädigungen den Lehrern melden.

Im grünen, glitzernden Umhang den Drachen dargestellt

Viel Applaus bekommt die vierte Klasse von Lehrerin Deborah Bie-

ri, welche die Geschichte «Prinzessin Ida und eine besondere Überraschung» vorträgt – stilgerecht verkleidet als die Charaktere, die in der Geschichte vorkommen: Prinzessin Ida, ihre Eule Filu, das Einhorn Julie, Drache Rex in glitzerndem, grünem Umhang, das Rotkehlchen Rosalie, die Blumenfee und der Zauberlehrling, sogar die Glühwürmchen, alle hatten ihre Sprechrolle und die passende Verkleidung.

Wer hilft, dem wird geholfen

Die Moral der Geschichte: Wer hilft, dem wird geholfen – denn Ida half allen, Tier und Mensch, und dachte dabei nicht an sich selbst. «Ida putzt auch ihr Schloss selbst und trägt ihm Sorge. Euer grosses Schloss ist die Schule Rütihof, euer kleines Schloss euer Schulzimmer – trägt zu beidem Sorge», so das Motto, welches die Kinder auf den Rückweg in ihre Klassenzimmer und in den Kindergarten erhielten. ■

reformierte
kirche höngg

fiire
mit de chliine

«Es läbt!»

Samstag, 19. März, 10 Uhr, reformierte Kirche
anschliessend Znüni im Sonnegg

Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit Begleitperson.
Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern zu unserem «Fiire mit de Chliine» ein. Wir werden singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben.

Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!
Pfarrerin Anne-Marie Müller, Manuela Bosshart,
Telefon 044 742 24 24, und das «Fiire»-Team

www.refhoengg.ch/fiire

Zank im Zauberwald

Ein böser Zauberer bedrohte Höngg – bis letzten Samstag im Rahmen des Pfaditags eine Gruppe mutiger Kinder etwas dagegen unternahm.

Das Wetter war mässig, der Himmel etwas verhangen und düster und vor allem die Temperaturen waren wenig charmant. Kalt war es ja auch nicht ohne Grund: In Höngg, wie bereits letzte Woche im «Höngger» zu lesen stand, lief bis letzten Samstag einiges nicht so, wie es sollte. Die Kälte war nur ein Symptom dafür. An dieser Stelle muss zunächst eine kurze Erklärung eingeschoben werden. Was lief in Höngg denn so schrecklich falsch?

Kampf der Zaubermächte

Der Wald oben beim Schützenhaus ist nicht einfach eine Ansammlung von Bäumen, Tieren und Steinen oder ein Mittelwaldprojekt von Grün Stadt Zürich. Das ist er selbstverständlich alles auch, aber – und hier liegt die Krux – er ist auch ein Zauberwald.

Einen guten und einen bösen Zauberer gibt es dort, und bis vor ein paar Tagen drohte der böse Zauberer den Wald und all seine Bewohnerinnen und Bewohner ins Unglück zu stürzen. Er hatte nämlich den guten Zauberer gefangen genommen, um ihn zu vergiften und auch böse zu machen.

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch



Spass wird in der Pfadi gross geschrieben. (Foto: Leo Mathis)

Waldwesen baten Pfadis um Hilfe

Die Waldwesen hatten sich daraufhin besorgt an die Pfadi St. Mauritius-Nansen gewendet. Die Pfadis waren sofort bereit zu helfen, wussten aber, dass sie dringend mehr Unterstützung brauchten. So wandten sie sich an die Kinder in Höngg und baten sie, sich an jenem kalten Samstagnachmittag im März auf dem Bläsiplatz einzufinden.

Gnome und Zaubertrankzutaten

Um vierzehn Uhr, als sich eine grosse Gruppe Eltern, Kinder und Pfadis versammelt hatte, kamen ein paar Waldwesen auf den Platz.

Ein Zwerglein, eine Waldnymphe und ein Einhorn erzählten von ihrem Problem, dem bösen Zauberer. Es gab zwei Dinge zu tun: Der gute Zauberer musste befreit und ein Gegengift für ihn gebraut werden, denn der böse Zauberer hatte ihn wahrscheinlich bereits vergiftet. Um Ersteres kümmerten sich die älteren Pfadis, um das Zweite die jüngeren Kinder.

Guten Zauberer befreit

Die Älteren gingen in den Wald, wo sie auf zwei Gnome trafen. Die Gnome stritten sich, wer von ihnen schlauer sei und den Zauberer finden würde. Sie nahmen die Pfadis mit zu einer Nymphe, die

den Aufenthaltsort des Zauberers verriet, nachdem die Pfadis und Gnome in verschiedenen Spielen ihre Geschicklichkeit unter Beweis gestellt hatten. Geschickt mussten sie auch sein, als sie den guten Zauberer von den Wächtern des bösen befreiten, um ihn dann auf den Bläsiplatz zu bringen.

Glücklich über gute Wendung und Schoggibananen

Indessen kümmerten sich die jüngeren Kinder um den Zaubertrank. An einem Postenlauf mit den Waldwesen verdienten sie sich alle Zutaten, die dazugehörten. Es waren deren viele, entsprechend abenteuerlich sah dann auch das Gegengift aus. Der Zauberer aber trank davon, ohne mit der Wimper zu zucken, und siehe da – es wirkte! Die Waldwesen und der gute Zauberer waren überglücklich und die Kinder auch, umso mehr, als sie die Schoggibananen sahen, die es zum Zvieri gab.

Abschliessend kann also gesagt werden: Alles ist wieder im Lot. Die Gefahr in Höngg ist vorerst gebannt, was ohne die Hilfe der Kinder unmöglich gewesen wäre. Weil die Pfadis erfahrungsgemäss aber wissen, dass diese Herausforderung nicht die letzte gewesen sein wird, hoffen sie sehr, dass auch an den nächsten Samstagen wieder viele Kinder dabei sein werden. Wer wissen möchte, wann und wo sich die Pfadis treffen, findet diese Infos unter www.pfadismn.ch.

Eingesandt von Anne-Christine Schindler v/o Foxy



Audi
Vorsprung durch Technik



AMAG Emotion Days: 19.–20. März 2016

Besuchen Sie uns im Audi Center Zürich Altstetten

Im Zentrum der AMAG Emotion Days stehen die aktuellsten Modelle und Innovationen von Audi. Kommen Sie vorbei, entdecken Sie den Audi Frühling und alles, was dazugehört. Falls Sie sich sofort verlieben: Wir unterbreiten Ihnen attraktive Kauf- und Leasingangebote.

LeasingPLUS

Inklusive: Service und Verschleiss, Reifen, Ersatzwagen + Versicherungen

FUST | Küchen
Badezimmer
Renovationen
Und es funktioniert.

50
Jahre
aus
anni
FUST

Jetzt von attraktiven
Jubiläumsangeboten
profitieren!

Wir feiern unser 50-jähriges Firmenjubiläum

mit erstklassigen Aktionsangeboten!

* Angebote gültig bis 30. April 2016



CONCRETE - Beton, das bevorzugte Baumaterial moderner Architektur, entfaltet auch in der Küche seine puristische Ästhetik.



Jubiläumspreis*
nur **Fr. 12 870.-**
Vorher **Fr. 14 300.-**
Sie sparen **Fr. 1 430.-**



Jubiläumspreis*
nur **Fr. 4 940.-**
Vorher **Fr. 5 490.-**
Sie sparen **Fr. 550.-**



FUST Badmöbel

Mara - Aus der Schweiz für die Schweiz. In Lütisburg, im malerischen Toggenburg im Kanton St.Gallen, entsteht Ihr Fust Badmöbel in bester Schweizer Qualität. Hier werden die hochwertigen Produkte unter strengsten Anforderungen hergestellt – Made in Switzerland.



**Umbauen und Renovieren,
alles aus einer Hand!**

**Das spricht für Fust-Küchen
und -Badezimmer**

1. Grösste Auswahl: Küchen und Badezimmer, Geräte und sanitäre Apparate aller Marken
2. Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung mit Gratis-Offerte
3. Küchen für jedes Budget
4. Tiefpreisgarantie innert 5 Tage und 30 Tage Umtauschrecht sogar wenn gebraucht
5. Umbau von A bis Z durch eigene Bauleiter
6. Montage mit eigenen Schreibern
7. Superpunkte mit der Coop Supercard/Supercard Plus. Je Franken 1 Superpunkt
8. Lebenslange Qualitätsgarantie
9. Service für alle Reparaturen
10. Sicherheit eines soliden Schweizer Unternehmens



«Online» erste Ideen selbst gestalten!
Seien Sie kreativ und profitieren Sie von
einem Gutschein von **Fr. 250.-**

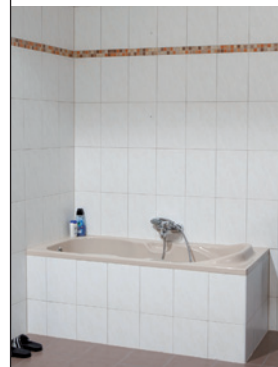
www.fust.ch/kuechenplaner
www.fust.ch/badplaner

**Alte Badewanne raus –
Neue Dusch-Badewanne rein!**

**Innert
1 Tag**

Auf exakt der gleichen Fläche, auf der bisher Ihre alte Badewanne stand, steht in Zukunft die neue TWINLINE 2 oder ARTLIFT mit Hebesitz.

Im Klartext: **Dusche UND Badewanne in einem** – auf Derselben Fläche, ohne mehr Platzbedarf.



Die Badewanne ohne Duschlösung: **Die muss jetzt raus!**



Die neue Dusche und Badewanne in einem ist fertig.

Heimberatung – nutzen Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Kundenservice Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt. Die Küchen- oder Badberatung ist natürlich kostenlos.

Jetzt Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100
oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Höngg aktuell

Dienstag, 22. März

Grosser Musiknachmittag
14.30 bis 17.30 Uhr, mit Claudio de Bartolo. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Generalversammlung IGAWB
19 bis 22 Uhr, auch für Interessenten. 19 Uhr Apéro, 19.30 Uhr GV. Präsentiert wird unter anderem die detaillierte Vorstellung zu durchgehendem Tempo 30 Am Wasser und Breitensteinstrasse. IGAWB, Am Wasser 102 A.

CreaBar: Basteln mit Knöpfen
19 bis 21 Uhr, von Schmuck bis Serviettenring ist alles möglich. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 23. März

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder im Vorschulalter mit Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mittwochs@Schüür
14 bis 17 Uhr, basteln, kochen und spielen für Primarschulkinder. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 24. März

Chrabbelgruppe
10 bis 11.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

SV Höngg Sponsorenlauf: Volles Haus auf dem Hönggerberg

Mitte März tut sich beim Sportverein Höngg immer etwas Spezielles: Zum Auftakt der Frühlingsrunde im Fussball versammelt sich die gesamte «Fussballfamilie» auf der Vereinsanlage des SV Höngg, um am traditionellen Sponsorenlauf teilzunehmen.

Beim diesjährigen Anlass am letzten Samstag liefen bei schönen, aber kühlen Rahmenbedingungen wieder alle mit: Von Klein bis Gross, von Juniorinnen und Junioren bis zu den Aktiven der 1. Mannschaft und vielen Offiziellen wurde fleissig Runde um Runde auf dem Sportplatz des SVH gelaufen.

«Fit bleiben und dabei den SVH unterstützen», unter diesem Motto liefen im Jubiläumsjahr des Sportvereins Höngg erneut mehr als 300 Aktive beim diesjährigen Sponsorenlauf ihre Runden. Ob, Eltern, Sponsoren, Trainer, Götti oder Bekannte, alle feuerten ihre Läuferinnen und Läufer an, damit diese in 30 Minuten mit ihren Teams möglichst viele Runden liefen.

Resultate sofort erfasst und ausgewertet

Hatten sie ihren «Run» beendet, wurden Sven Schellhorn, dem Verantwortlichen des Sponsorenlaufs, anschliessend die Laufzettel mit den darauf vermerkten Sponsoren und der Anzahl gelaufener Runden übergeben. Die Resultate wurden dann direkt von den genauso fleissigen Helferinnen und Helfern erfasst und ausgewertet. Sobald das vollständige Ergebnis

vorliegt und auch alle Nachzügler erfasst sind, wird das Resultat der einzelnen Aktiven zusammen mit den Einzahlungsscheinen an die Paten und Patinnen versendet.

Läufe werden von Paten honoriert

Die Paten hatten sich zuvor verpflichtet, jede gelaufene Runde ihrer Läuferinnen und Läufer mit einem individuellen Betrag zu honorieren. Das Ergebnis wird auch dieses Jahr wieder ein Ausdruck des Dankes an alle sein, die an der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung des Anlasses beteiligt waren – ein wahrhaft «eingespieltes» und zuverlässiges SVH-Team.

Letztes Jahr wurde erneut ein Rekord aufgestellt, indem fast 8500 Runden gedreht wurden, das entspricht etwa 1700 Kilometern. Der dabei erlaufene Sponsorenbeitrag kam und kommt auch dieses Jahr hauptsächlich dem SV Höngg zu Gute.

Auch neben dem Platz war den ganzen Tag wieder etwas los. Im Clubhaus und am Grillstand wurden Kuchen, diverse Snacks und Grillwaren verkauft, und erste Vorbereitungsspiele wurden absolviert. Der Einsatz der Freiwilligen trug auch dort zu einem erfolgreichen Anlass bei. Die Stimmung war ob der erwachenden Aktivitäten auf dem Sportplatz gut, und wie in den vergangenen Jahren war allen die Vorfreude auf den Start der Rückrunde anzusehen.

Eingesandt von Sven Schellhorn, SV Höngg

Verdienter Sieg im Freiamt

Die erste Mannschaft des SVH sicherte sich auswärts gegen die U23-Mannschaft des FC Wohlen, nach einem Rückstand zur Pause, in der zweiten Spielhälfte verdient drei wichtige Punkte.

Kurt Kuhn

Da der Hauptplatz des Challenge-League-Clubs FC Wohlen nach der Winterpause noch nicht spielbereit ist, wurde die Partie auf dem schmalen Nebenplatz ausgetragen. Die Biese liess keine Frühlingstimmung aufkommen im Freiamt. Sofort nach Spielbeginn war ersichtlich, dass der Gast aus Höngg – nach der Niederlage in der Vorwoche gegen den FC Red Star – am Sonntagmittag gegen die U23-Mannschaft des FC Wohlen auf die Siegerstrasse zurückkehren will. Beide Teams erarbeiteten sich in der ersten halben Stunde gute Tormöglichkeiten, wobei sich den Stadtzürchern eher die klareren Torchancen boten. Doch genau in der Spielphase, in der die Simon-Roduner-Jungs das Spiel in die Hände zu nehmen schienen, sah der Wohler Muhamed Seferi seinen Freistoss, von der linken Strafraumecke getreten, im Netz des Höngger Tores landen. Torhüter Claude Blank hatte keine Chance, den von einem Höngger Mitspieler abgelenkten Schuss zu parieren. Mit der glücklichen 1:0-Führung der Gastgeber ging es in die Halbzeitpause. Zu Beginn der zweiten Spielhälfte blieb auf Höngger Seite Pascal Forny in der Kabine und für

ihn beorderte SVH-Coach Simon Roduner Thomas Eugster, nach auskuriertem Verletzung, auf das Spielfeld.

Zwei herrliche Tore zur Führung

Ein schneller und schnörkelloser SVH-Angriff über die linke Seite und das Masszuspiel von Michael Schreiner auf den vor dem Tor lauenden Rafael Dössegger brachte (53.) den hochverdienten Ausgleich zum 1:1. Nur zwölf Minuten später (65.) kam es für die Stadtzürcher noch besser: Antoni Forner bediente vor dem Strafraum den rechts mitgelaufenen Thomas Eugster und der liess mit seinem präzisen Schuss in die entfernte Torecke dem Wohler Torhüter keine Abwehrchance. Verdient führte nun der SVH mit 2:1. Da Manuel Georgis im Zweikampf unglücklich am Fuss getroffen wurde (79.), wechselte Simon Roduner Luis Muino Fraga ins Spielgeschehen ein. Es folgten nun die verzweifelten Abschlussversuche der mit zwei, drei Spielern des Wohler Challenge-League-Teams bespickten Nachwuchs-Mannschaft. Dennis Schweitzer ersetzte beim SVH (85.) Antoni Forner. Doch trotz fünf Minuten Nachspielzeit gelang es den Gastgebern nicht mehr, dem SVH den Sieg noch streitig zu machen. Die Partie verlief in einem äusserst fairen und sportlichen Rahmen. Der verdiente Sieg wird den SVH beflügeln. Mit einem Sieg am kommenden Samstag könnte sich die Mannschaft wieder den vorderen Rängen der Tabelle nähern.

THEKTAG.CH
19. und 20. März 2016

Samstag und Sonntag, 10 bis 16 Uhr
Mehrzweckhalle Früebli, 8157 Dielsdorf

Die grösste Auswahl schweizweit!
Über 3500 Besucher im letzten Jahr

Papeterie Vögeli AG

Kauf bei uns einen Thek und erhalte eine Schachtel Farbstifte, mit deinem Namen eingraviert.

Nächstes Spiel

Samstag, 19. März, 16 Uhr,
Sportplatz Hönggerberg:
Höngg 1 gegen SC YF Juventus 2

Matchtelegramm

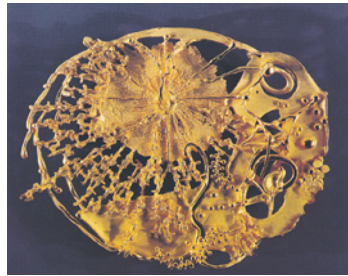
FC Wohlen U23 – SV Höngg 1:2 (1:0)
Sportzentrum Niedermatten
(Nebenplatz), 80 Zuschauer

Tore: 36. Seferi 1:0,
53. Dössegger 1:1,
65. Eugster 1:2
SV Höngg: Blank, Riso, El-Akab,
Djukaric, Rutz, Dössegger, Stutz,
Schreiner, Forny (46. Eugster),
Georgis (79. Muino Fraga),
Forner (85. Schweitzer)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		19.30 Kontemplation Lilly Mettler	Freitag, 18. März	ab 20.30 bis zirka 23 Uhr: Gebetsnacht in der Kirche
Donnerstag, 17. März			10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)	Karfreitag, 25. März
10.00 Frauen lesen die Bibel, Sonnegg Pfrn. Anne-Marie Müller		Dienstag, 22. März	11.30 Suppenzmittag	14.00 Einstimmung in den Karfreitag, anschl. Suppenzmittag
20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	9.00 Passionszorgie Kirchgemeindehaus Eveline Baer		Samstag, 19. März	15.00 Karfreitagsliturgie mit Cantata Nova
Freitag, 18. März	12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene) Sonnegg		18.00 Eucharistiefeier	Karsamstag, 26. März
18.30 Spirit, Pfr. Martin Günthardt			Sonntag, 20. März	10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche
Samstag, 19. März	14–19 Uhr: Offenes Atelier Sonnegg		10.00 Familien-Gottesdienst mit kleinem Musical am Palmsonntag und mit Canterini & Cantata Seconda, anschliessend Risottoessen Kollekte: Fastenopfer	21.00 Osternachtsfeier, anschl. Eiertütschen
10.00 Fiire mit de Chliine Znüni im Sonnegg Pfrn. Anne-Marie Müller und Team		Donnerstag, 24. März	Montag, 21. März	Sonntag, 27. März (Ostern)
Sonntag, 20. März	16.00 Andacht mit Abendmahl Alterswohnheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter		19.30 Kontemplation in der ref. Kirche	10.00 Eucharistiefeier am Ostersonntag mit den Chören Cantata Prima & Cantata Nova Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land
10.00 Gottesdienst klassisch! Chilekafi mit Kinderhüte Pfr. Martin Günthardt, Robert Schmid, Organist	20.00 Musik und Wort zum Gründonnerstag Kirchenchor Höngg und Kammerorchester Aceras Pfr. Matthias Reuter		Dienstag, 22. März	Ostermontag, 28. März
11.30–12.00 Uhr: Tauffeier um halb 12 Pfr. Martin Günthardt			9.00 Ökumenischer Passionszorgie im Haus Sonnegg	10.00 Gottesdienst am Ostermontag
Montag, 21. März			15.00 Versöhnungsfeier in der Kirche	19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche
Montag bis Freitag, 6.30 bis 7 Uhr	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg		15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum	Dienstag, 29. März
Ökumenische Morgenbesinnung A.-L. Diserens und Team	Donnerstag, 17. März		19.30 Versöhnungsfeier in der Kirche	14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe, im Pfarreizentrum
Montag bis Mittwoch, 14 bis 17.30 Uhr	8.30 Rosenkranz		Mittwoch, 23. März	15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum
kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg	9.00 Eucharistiefeier		10.00 Ökum. Andacht in der Hauserstiftung	Freitag, 1. April
Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler	14.30 @KTIVI@ Referat von Pia Föry «Zürich und seine Stadtheiligen»		10.30 Gottesdienst mit Kommunion im Tertianum Im Brühl	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

Ein langes, erfülltes Leben ist aus dem strahlenden Morgenlicht heraus getreten – und leise erloschen. Am Abend des 7. März 2016 war die letzte Kraft aufgebraucht.



Morgenlicht
Silberskulptur vergoldet 1992
Rudolf Th. Gloor, Zürich

Rudolf Th. Gloor

am 14. Januar 1929 in Höngg geboren, hat auf seinem Lebensweg nach 87 Jahren das Ziel erreicht. Zurück bleiben seine geliebte Familie und viele wunderbare Kunstwerke: Schmuckstücke des Goldschmieds, Kupferreliefs, Bronze- und Silberskulpturen – ein reiches Lebenswerk als Erinnerung an einen aussergewöhnlichen Menschen und Künstler, der in der Galerie Zentrum seinerzeit auch vielen jungen Talenten erste Ausstellungen ermöglichte.

Gemeinsam trauern:

Cristina Gloor
Ruedi Gloor und Carola Bazalar
Marvin und Sabrina
Max Gloor und Andrea Schmiedl
Lucia
Susi Gloor und Michael Brian
Michelle und Christine
Rosmarie Delachaux-Gloor
Geschwister und Anverwandte

Für Spenden
gedenke man
des Wohnzentrums Frankental
in Zürich-Höngg,
Postkonto 87-45619-1

Trauer Gottesdienst
Freitag, 18. März 2016, 15 Uhr,
reformierte Kirche Höngg
Aufbahrung bis 16. März
im Krematorium Nordheim
Blumen bitte in der reformierten
Kirche Höngg abgeben.
Traueradresse
Imbisbühlstrasse 149
8049 Zürich

oder der
Hauserstiftung Höngg,
Wohnen im Alter,
in Zürich-Höngg,
Postkonto 80-16299-5.

reformierte kirche höngg

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Donnerstag, 24. März, 20 Uhr, ref. Kirche



«Stabat Mater»
von Josef Gabriel Rheinberger

«Konzert für Orgel
und Orchester»

von Georg Friedrich Händel

Reformierter Kirchenchor Höngg
Kammerorchester Aceras
Robert Schmid, Orgel

Peter Aregger,
Leitung

Pfarrer Matthias Reuter,
Wort

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise,
zusammen ergibt dies viermal im Jahr
eine Grossauflage.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Häfner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Mike Broom (mbr),
Sandra Haberthür (sha)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Redaktionsschluss

Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen



Im Blickfeld

Wo bleibt der Umsatz mit velofahrenden Kunden?

Ein ewiges Thema beschäftigte den Gemeinderat letzte Woche: Die Gebührenerhöhung der Strassenparkplätze in der Innenstadt war das wichtigste Geschäft des Abends.

Die SVP lehnte die Vorlage des Stadtrates und den so genannten Kompromiss ab. Mit handfesten Gründen: Viele Kunden werden wegen der Erhöhung der Parkplatzgebühren von bis zu 100 Prozent der Stadt Zürich fern bleiben. Gemäss Tiefbau- und Entsorgungsdepartement generiert heute ein oberirdischer Parkplatz in der Zürcher Innenstadt einen Jahresumsatz von etwa 300 000 Franken. Der motorisierte Individualverkehr, kurz MIV, ist also nach wie vor ein wichtiger Bestandteil einer gut funktionierenden Volkswirtschaft. Das Ziel des Kompromisses ist keine Leistungsabgabe, sondern eine weitere lenkungswirksame Abgabe. Die Autofahrer sollen also einmal mehr zur Kasse gebeten werden, mit dem Ziel der Umerziehung. Die SVP lehnt solche Gebührenerhöhungen strikte ab. Man soll vielmehr den Wirtschaftsstandort Stadt Zürich, die Arbeitsplatzsicherheit der Betroffenen und die Freiheit der Bürger stärken.

Leere Schaufenster in Höngg

Uns in Höngg ist der Anblick von leeren Schaufenstern beim Meierhofplatz leider schon vertraut. Soll diese Entwicklung auch in der Innenstadt gefördert werden? Die Diskussion ist seit Jahren die gleiche, die Argumente wiederholen sich.

Fakt ist, dass in der Schweiz jeder siebte Arbeitsplatz direkt oder indirekt am Auto hängt. Die Autobranche schafft ihrerseits Arbeitsplätze, insbesondere die Zulieferindustrie, die Teile, Serviceleistungen, Werkstoffe und Maschinen für die Branche liefert.

Dazu kommen viele Arbeitsplätze vom Strassenbau bis zu Tankstellen und Werkstätten.

Autofahrer sind wichtige Kunden

Für das Kleingewerbe sind Automobilisten wichtige Kunden. Die erwähnten 300 000 Franken Umsatz fallen dort an, wo ein kostenloser oder günstiger Parkplatz zur Verfügung steht – dies ist nun in Zürich nach diesem unsäglichen «Kompromiss» bald nicht mehr der Fall. Die Umsätze werden abwandern, beispielsweise ins Glatttal, wo in den Neubauten ebenerdig Geschäfte sind und unmittelbar davor oder sehr nah Parkplätze liegen.

Wo sind die Velofahrer und ÖV-Benutzer?

Dieser faule Kompromiss, den im Gemeinderat alle Parteien ausser der SVP unterstützten, wird Zürich unter dem Strich viel kosten. Den Preis dafür zahlen leider die Kleingewerbler und ihre Angestellten. Wer kompensiert nun die fehlenden Umsätze der Fachgeschäfte und Dienstleister in Höngg und in den anderen Zürcher Aussenquartieren? Wo sind nun all die Velofahrer und ÖV-Benutzer, die Umsätze generieren für die Quartierläden? Haben sie jene der Automobilisten kompensiert? Offenbar nicht, da ein erheblicher Teil der Konsumenten mit den Füßen beziehungsweise den Pneus abgestimmt hat und die Einkäufe ausserhalb tätigt, wo nahe und günstige Parkplätze zur Verfügung stehen. ■



SVP
Christoph Marty
Gemeinderat
SVP 10

Xundheits-Ratgeber

Rheuma: eine schmerzvolle Herausforderung

Rheumatismus, kurz Rheuma genannt, ist eine Sammelbezeichnung für Erkrankungen an Gelenken und Knochen sowie den dazugehörigen Weichteilen wie Muskeln, Sehnen und Bändern.

Zu Rheuma zählen über 200 Erkrankungen. Sie lassen sich in vier Kategorien einteilen: degenerative Erkrankungen, sprich Abnutzung, entzündliche Erkrankungen, Weichteilrheumatismus und Knochenerkrankungen. Die häufigsten Krankheitsbilder sind Rückenschmerzen, Arthrose (Abnutzung), Arthritis, Weichteilerkrankungen und Osteoporose. Rheuma ist die Volkskrankheit Nr. 1 in der Schweiz: Jeder fünfte Einwohner oder rund 1,5 Millionen Menschen in der Schweiz leiden unter rheumatischen Beschwerden. Auch jüngere Menschen und Kinder können von Rheuma betroffen sein. Fast alle rheumatischen Erkrankungen verursachen akute oder chronische Schmerzen. Der Schmerz betrifft den ganzen Menschen. Es ist wichtig, den tägliche Vitamin- und Mineralstoffbedarf des Körpers mit einer ausgewogenen Ernährung zu decken. Dazu gehören viel Gemüse, Früchte, Fisch, Vollkorn- und Milchprodukte, jedoch wenig Fleisch. Auch die genügende Flüssigkeitszufuhr in Form von Wasser, Tee oder verdünntem Fruchtsaft ist wichtig für das körperliche Gleichgewicht. Eine ausgewogene Ernährung lohnt sich doppelt: Sie reduziert Übergewicht und damit die Abnutzung der Gelenke – und hilft gleichzeitig, entzündliches Rheuma in Schach zu halten.

Rheuma, der Schlaf und das richtige Bett

Gerade bei Rheuma ist es wichtig zu verstehen, dass die Schlafqualität vor der Schlafdauer stehen sollte. Lieber sechs Stunden gut schlafen als acht Stunden schlecht. Ein erholsamer Schlaf ist essentiell unter anderem wegen dem Tiefschlaf. Denn er ist für sämtliche Reparaturarbeiten des Körpers verantwortlich. Beschädigtes Gewebe wird abgebaut, gesundes aufgebaut, der Körper wird nach Krankheitserregern durchforscht und die Wundheilung wird gefördert. Ebenfalls ist der Knochen- und Muskelaufbau im Tiefschlaf aktiv. Man sollte immer berücksichtigen, ob Wärme oder Kälte die Schmerzen beeinflusst und dementsprechend eine gut durchlüftete Matratze wählen oder eine, welche die Körperwärme speichert. Zusätzlich sollte man auf ein Duvet mit dem richtigen Wärmeindex achten. Besonders wichtig zu beachten: Was tut einem selber gut? Generell gilt, dass man möglichst keinen Druck verspüren soll, wenn man im Bett liegt. Die Matratze muss sich der Körperform anpassen und nicht umgekehrt. Eine kompetente Beratung ist wichtig, und eine Testmöglichkeit vor dem Kauf ratsam.

diges Gewebe wird abgebaut, gesundes aufgebaut, der Körper wird nach Krankheitserregern durchforscht und die Wundheilung wird gefördert. Ebenfalls ist der Knochen- und Muskelaufbau im Tiefschlaf aktiv. Man sollte immer berücksichtigen, ob Wärme oder Kälte die Schmerzen beeinflusst und dementsprechend eine gut durchlüftete Matratze wählen oder eine, welche die Körperwärme speichert. Zusätzlich sollte man auf ein Duvet mit dem richtigen Wärmeindex achten. Besonders wichtig zu beachten: Was tut einem selber gut? Generell gilt, dass man möglichst keinen Druck verspüren soll, wenn man im Bett liegt. Die Matratze muss sich der Körperform anpassen und nicht umgekehrt. Eine kompetente Beratung ist wichtig, und eine Testmöglichkeit vor dem Kauf ratsam.

Rheuma vorbeugen

Bewegung und eine korrekte Körperhaltung sind wichtige Faktoren bei der Prävention von Rheuma. Warum? Weil ein trainierter Körper sich weniger schnell abnützt. Besonders günstig für die Gelenke sind gelenkschonende Ausdauersportarten wie Radfahren, Walken, Schwimmen oder Wassergymnastik. Der Arbeitsplatz sollte dem Körper angepasst sein: Sitzposition, Arbeitsflächenhöhe, Positionierung des Computers und weiteres sollten für einen selbst stimmen. Regelmässige Pausen mit Dehn- und Bewegungsübungen oder durch Entlastungsstellungen sind wichtig. ■



CreaTiva
Wasserbett- &
Schlafcenter AG

Daniela Zimmermann
Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
E-Mail: zimmermann@betten-center.ch
www.betten-center.ch

Neu am 31. März 2016:

Höngger ZEITUNG + Wipkinger ZEITUNG

Umfrage

Was bedeutet das Wort Respekt für Sie?



Pascal Naef

Das Wort Respekt hat für mich eine private und eine geschäftliche Bedeutung. Privat heisst es für mich, mein Gegenüber mit

all seinen Eigenschaften so zu respektieren, wie es ist – sei dies Charakter, Auftreten oder Kleidung. Geschäftlich heisst es, dass ich die grössere Erfahrung eines Kollegen respektiere, den Status eines Vorgesetzten oder ein besseres Können in einem bestimmten Bereich. Bei beiden Bedeutungen erwarte ich dies auch von meinem Gegenüber.



Nina Semadeni

Respekt bedeutet für mich, dass man mich ernst nimmt, mir Sachen zutraut und ehrlich zu mir ist – auch wenn für die Gegenseite

dabei kein Nutzen herauskommt. Respektlos finde ich, das Gegenüber ein Desinteresse in einer direkten Unterhaltung spüren zu lassen. Ganz generell ist Unhöflichkeit respektlos. Schlimm finde ich auch absichtliche Respektlosigkeit.



David Oswald

Respekt ist ein Miteinander: Akzeptanz für alle Mitmenschen, jeder ist ein Teil der Gesellschaft und soll seinen Beitrag leisten. Ich

versuche, so vorurteilsfrei wie möglich auf einen Menschen zuzugehen, ihm eine Chance zu geben und offen zu sein. Respektlos ist, sich unangepasst aufzuführen und keine Rücksicht auf andere und die Umgebung zu nehmen.

Umfrage: Malini Gloor

Exfreundinnen plaudern im «Desperado»

Im Stück «Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen» wird geschlemmt und ausgeteilt. (zvg)



Das Forum Höngg, die Kulturkommission des Quartiervereins Höngg, präsentiert am Sonntag, 20. März, 18 Uhr, im Restaurant Desperado «Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen».

Sie ist der Alptraum jedes Mannes: eine plauderfreudige Exfreundin. Diese Exfreundinnen sind aber kein Haufen frustrierter Frauen, die ständig einen Korb bekommen. Sie teilen aus, und das nicht zu knapp! Trotzdem ist den Exfreundinnen die Romantik und der Glamour nicht abhandengekommen; der Glaube an die wahre, ewige Liebe hält sie weitgehend faltenfrei,

denn Liebe ist, wenn man sich trotzdem schminkt. Warum macht der Avocadobaum des Verflössen im dunklen Gang und ohne Wasser nicht den Schirm zu, sondern erblüht neu? Sind Exfreunde auch Menschen? Und reichen Sex und «Röschi», um glücklich zu sein? Fragen, welche die Exfreundinnen an einem einzigen Abend beantworten.

Repertoire von Prince bis Mozart

Das vielseitige Repertoire reicht von Prince bis Mozart, von Gugisberg bis nach Amerika, beinhaltet Schweizer Liedgut und bitterböse, unberechenbare Übersetzungen. Anikó Donáth, Isabelle

Flachsmann und Martina Lory haben als Solokünstlerinnen in praktisch allen Schweizer Theatern von Rang und Namen gespielt. Begleitet von der Multi-Instrumentalistin Sonja Fuchsli an Piano, Violine und Akkordeon zünden die Exfreundinnen ein musikalisches Feuerwerk zum Abheben! (e)

«Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen»

Sonntag, 20. März, 18 Uhr, Türöffnung um 17.30 Uhr. Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215. Vorverkauf: UBS AG, Geschäftsstelle Höngg, Limmattalstr. 180, und «Desperado».

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, 24. März, um 20 Uhr, erklingen in der reformierten Kirche das Stabat Mater von Josef Gabriel Rheinberger sowie das Orgelkonzert in g-Moll von Georg Friedrich Händel. Es wirken mit: der reformierte Kirchenchor, das Kammerorchester Aceras, Robert Schmid, Orgel, Pfarrer Matthias Reuter, Wort, und Peter Aregger, Leitung.

Der gebürtige Liechtensteiner Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) verbrachte seine Studien- und Lebensjahre in München. Er war dort Professor für Komposition an der Musikhochschule und wurde von König Ludwig II. zum Hofkapellmeister für Kirchenmusik ernannt. Im Jahre 1884 erfüllte Rheinberger ein Gelübde, da er von einer Krankheit geheilt worden war. In seinem traditionellen Sommerurlaub verfasste er

die Mariensequenz Stabat Mater op.138 und führte sie erstmals am Karfreitag 1885 in München auf.

Hoffnungsvolle Passagen blitzen auf

Das Werk Stabat Mater steht im Zentrum der traditionellen Passionsveranstaltung Musik und Wort. Es besteht aus vier Sätzen und fasst den Text ganz im Sinne einer persönlichen Aussage auf. Dem gläubigen Christen Rheinberger entsprechend, blitzen immer wieder hoffnungsvolle Passagen auf, dass das Eingehen in das Jenseits nichts Beunruhigendes enthalte. Die musikalische Sprache ist geprägt von Schlichtheit und inniger Melodik. Als krönender Abschluss folgt im vierten Satz eine grosse Schlussfuge mit den Worten «Wenn der Leib stirbt, gib, dass meiner Seele der Ruhm

des Paradieses zuteil werde». Kontrastiert wird das Werk mit dem Orgelkonzert op. 4 Nr. 1 in g-Moll von Georg Friedrich Händel, welches im Charakter und in der Tonart das Passionsgeschehen ergänzt.

Eingesandt von Matthias Ragaz-Morlet

Gründonnerstag, 24. März, 20 Uhr, reformierte Kirche. Gespielt wird das Stabat Mater von Josef Gabriel Rheinberger sowie das Orgelkonzert in g-Moll von Georg Friedrich Händel. Mitwirkende: reformierter Kirchenchor, Kammerorchester Aceras, Robert Schmid, Orgel, Pfarrer Matthias Reuter, Wort, und Peter Aregger, Leitung. Die Aufführung des Stabat Mater wird am Karfreitag, 25. März, 10 Uhr, im Karfreitagsgottesdienst mit Pfarrer Martin Günthardt wiederholt.